

Ihr Ferienort stellt sich vor

Guarda



Die Heimat
von Schellen-Ursli

Kurzporträt Ihres Ferienortes Guarda

Guarda – die Highlights

Schellen-Ursli-Dorf – Guarda als Inspiration für die Schellen-Ursli-Geschichte

Schellen-Ursli-Weg / Via da Uorsin – Themenweg zur Geschichte des Schellen-Urslis

App Dorfrundgang Guarda – virtueller Spaziergang mit Tipps und Tricks

Dorfbild – Sgraffito-geschmückte Engadinerhäuser verhalfen 1975 zum Wakkerpreis

Reformierte Kirche – denkmalgeschütztes evangelisch-reformiertes Gotteshaus

Perlas da Guarda – umfassende Informationen über Guarda und seine Persönlichkeiten

Mit Zug und Bus erreichbar in

25 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

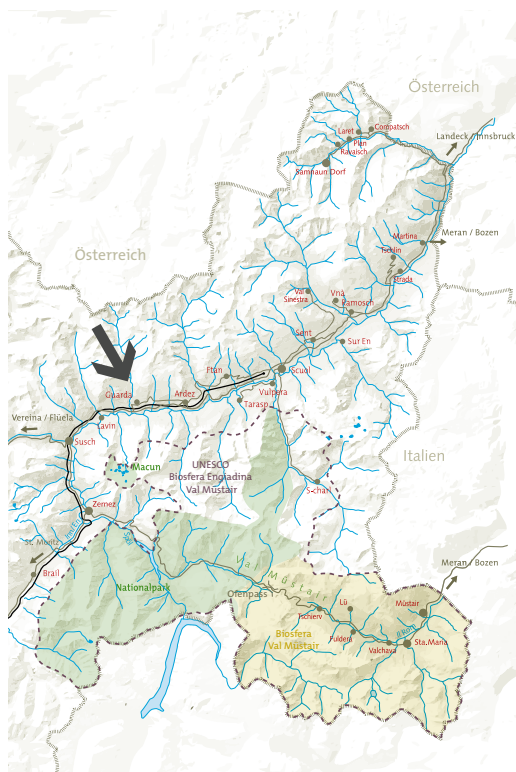
40 min: Scuol – Bogn Engadina

40 min: Zernez – Nationalparkzentrum

1 h 20 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

1 h 40 min: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair

1 h 50 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl



Einen detaillierten Ortsplan von Guarda finden Sie in der Heftmitte.

Guarda in Zahlen

Fläche:	3145 ha
Einwohnende:	180
Höchster Punkt:	3312 m ü. M. (Piz Buin)
Tiefster Punkt:	1420 m ü. M. (Inn)
Politische Lage:	Gemeinde Scuol Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair
Siedlungen:	Guarda, Giar sun

Quelle: Gemeinde Scuol



Übersicht Ortsbroschüre

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte: Jürg Wirth, freier Journalist und
Biobauer, Lavin | † Tina Vulpi, Germanis-
tin und Lehrerin, Bern/Guarda
Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild

Guarda am westlichen Dorfausgang

Copyright Bilder

Alois Carigiet Erben CH: S. 17.1
Andrea Badrutt, Chur:
S. 4, 5, 6, 9, 11.1, 11.3, 18, 19.1, 19.2, 19.3
Daniel Zangerl: S. 7
Dominik Täuber:
S. 1, 8, 11.2, 15.1, 15.3, 16
Michelle Zbinden: S. 10, 14
Nadja Maurer, GRF: S. 3
zvg: S. 15.2, 17.2

Ortsplan

Aimara AG, Scuol

Inhalt

Cordial bainvgnü a Guarda	4
Guarda stellt sich vor	6
Geschichte	8
Landwirtschaft	10
Einheimische Vielfalt	11
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Kunstschaffen	16
Kultur	17
Architektur	18
Wintererlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Vorschläge für Winteraktivitäten	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Information Guarda, 7545 Guarda
Tel. +41 81 861 88 27
guarda@engadin.com
engadin.com/guarda

Allegra e bainvgnü a Guarda!

Allegra ist ein rätoromanischer Gruss, der zwischen frühem Vormittag und spätem Nachmittag gesprochen wird. Zu übersetzen ist der Gruss mit «Freue!». Und mit einem freundlichen Allegra heissen wir Sie in Guarda recht herzlich willkommen.

Guarda liegt mit seinen gut 180 Einwohnenden auf einer sonnigen Terrasse an der Nordseite des Inntrales auf einer Höhe von 1653 m ü. M. Wenn Sie mit dem Zug durch den Vereinatunnel anreisen, sehen Sie als Erstes das Dorf Guarda links oben auf einem Plateau gelegen. Guarda ist ein Dorf der Gemeinde Scuol, genauer gesagt eine Fraktion, und liegt im grössten Schweizer Kanton Graubünden. Seit 2021 ist Guarda gemeinsam mit den Dörfern Lavin und Ardez Teil der internationalen Alpenvereinsinitiative Bergsteigerdörfer. Im Jahr 2014 wurde die Geschichte des weltbekannten Schellen-Urslis unter der Regie von Filmregisseur und Oscar-Preisträger Xavier Koller vor den atemberaubenden Panoramakulissen rund um Guarda gedreht. Dazu aber später etwas mehr ...

Während des Zweiten Weltkrieges hat der einheimische Architekt und Denkmalpfleger Jachen Ulrich Könz in den Jahren 1939 – 1945 die Gesamtrestaurierung des Dorfes Guarda zu seinem Hauptwerk gemacht. Neben massgeschneiderten Vorschlägen für die einzelnen Häuser umfasste es auch die gesamte Dorfanlage mit Gassenpflasterung, Einfriedungen, Beleuchtung, Telefon- und Stromleitungen sowie Brunnen und Blumenschmuck. Der Kanton Graubünden und die

Schweizerische Eidgenossenschaft unterstützten eine verarmte Berggemeinde bei dieser aufwändigen Renovation, weil sich die damals bedrängte Schweiz der ideologischen Kraft ihrer Berge erinnerte und ihre Eigenart bewahren wollte.

Heute erstrahlt Guarda immer noch mit seinen mit Sgraffiti und Maleereien verzierten Engadinerhäusern. Sie strahlen Ruhe, Schönheit, Stolz und Faszination aus. Schon im Jahr 1975 wurde Guarda vom Schweizerischen Heimatschutz mit dem Wakkerpreis für das besterhaltene Dorfbild ausgezeichnet und zählt heute zu den «schützenswerten Ortsbildern von nationaler Bedeutung». Guardas Dorfbild ist so einzigartig, weil es im Gegensatz zu anderen Unterengadiner Dörfern von grossen Dorfbränden verschont wurde. Dadurch blieb seine Bausubstanz, welche aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammt, erhalten. Im Jahre 1945 schrieb die Ehefrau des einheimischen Architekten und Denkmalpflegers, die Autorin Selina Chönz, die wohl allen bekannte Kindergeschichte des «Schellen-Urslis», welche vom Bündner Kunstmaler Alois Carigiet illustriert wurde. Bis heute wurde das Buch in dreizehn Sprachen übersetzt. Die Geschichte des Jungen mit der Glocke beginnt mit folgenden Worten: «Hoch oben in den Bergen,



weit von hier, da wohnt ein Büblein so wie ihr» – Na, «klingelt» es auch bei Ihnen? Wenn nicht, ist das Buch überall und sicherlich auch in Ihrer gewünschten Sprache erhältlich. Dem Schellen-Ursli ist auch ein Wanderweg gewidmet, welcher im Sommer 2017 neu eröffnet wurde. Der Themenweg befindet sich oberhalb des Schellen-Ursli-Dorfes. Er bietet insbesondere Familien immer wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Wandererlebnis. Nebst dem Schellen-Ursli-Weg haben Sie in Guarda noch weitere Wandermöglichkeiten: Zum Beispiel das Val Tuoi mit seiner im Sommer und Winter bewirtschafteten SAC-Hütte, von der aus man einen unvergesslichen Blick auf den Piz Buin hat oder die gut erschlossenen Wanderwege und Velorouten bis ins benachbarte Österreich und Italien.

Die App «Guarda Guide» finden Sie unter engadin.app/guide/guarda oder Sie scannen den QR-Code, welcher am Infostand in Guarda sichtbar ist. Mit der App können Sie interaktiv an 15 ausgewählten Stationen einiges über uns erfahren. In Guarda wurden, nebst dem saisonalen Tourismus, auch andere Erwerbsmöglichkeiten geschaffen. Zu diesem Zweck wurde

1980 die Stiftung «Fundaziun Pro Guarda» gegründet. Der Zweck dieser Stiftung ist in den Statuten wie folgt beschrieben: «Zukunftsgerichtete Denkmalpflege für ein lebensfähiges Dorf durch Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und günstigem Wohnraum». Dank der Stiftung Pro Guarda haben sich unterschiedliche Handwerkende mit Nischenprodukten in Guarda niedergelassen und verdienen noch heute ihr tägliches Brot damit.

Guarda ist kein Museum. Der Ort zählt heute über 30 Kinder zwischen 0 und 16 Jahren. Im Verhältnis zur Dorfbevölkerung ist Guarda die kinderreichste Fraktion von Scuol. Guarda war, ist und wird immer ein Dorf mit vielen interessanten Facetten für Jung und Alt sein – geprägt von einer intakten und lebendigen Dorfgemeinschaft.

Allegra, lieber Gast! Freuen Sie sich und werden Sie, egal ob für kurze oder längere Zeit, Teil unserer Gemeinschaft und unseres Dorflebens. In Guarda sind Sie 365 Tage im Jahr willkommen!

Fadri Häfner
Vertreter der Fraktion Guarda im
Vorstand der Grossgemeinde Scuol

Das Schmuckkästchen des Unterengadins

Guarda ist gewissermassen das Schmuckkästchen des Unterengadins. Hoch über der Talebene, am Sonnenhang gelegen, funkelt das Kleinod weitherum sichtbar. An der Grösse kann es nicht liegen, denn schliesslich zählt Guarda nur rund 180 Einwohnende. Doch wäre Guarda grösser, wäre es ja auch eine Schatzkiste und kein Schmuckkästchen. Klein, aber fein scheint das Motto des Dorfes zu sein.

Guarda ist eines der besterhaltenen Engadiner Dörfer des gesamten Unterengadins. Tatsächlich konnte sich das kleine Dorf vor Bausünden bewahren respektive hat den Neubauteil konsequent nach «Guarda Pitschen», also in den neuen Dorfteil ausgelagert. Auch deshalb säumen die steil den Berg hinauf führende Dorfstrasse prächtige Engadinerhäuser. Eindrücklich thronen die Gebäude der Strasse entlang, reichhaltig verziert mit Sgraffiti. Kein Wunder, hat das Dorf 1975 den Wakkerpreis für das intakte Dorfbild erhalten. Und 1985 wurde Guarda wegen seines «Dorfbildes von nationaler Bedeutung» unter den Schutz der Eidgenossenschaft gestellt. Spätestens hier wenden Kritiker*innen ein, dass die Unterschutzstellung nicht nur Positives hat. Der Weg vom geschützten Dorf zum Freilichtmuseum ist nicht weit. Ein Umstand, dem sich die Guardaner*innen durchaus bewusst sind, weshalb sie sich ein neues Motto gegeben haben: «vita e cultura in movimaint». Sie wollen sich mit der Geschichte auseinandersetzen, aber gleichzeitig das Dorf weiterentwickeln.

Dies einerseits mit dem «Schellen-Ursli», aber eben auch mit dem Dorfleben, den Häusern und natürlich dem Gewerbe. Was die Häuser angeht, so findet man vor Ort einige sorgfältig und respektvoll renovierte Gebäude. Die Eingriffe zeigen das Alte, unterstützen die Qualität der Häuser, schreiben aber deren Geschichte weiter und erleichtern den Bewohner*innen das Leben darin, indem nun anstelle der kleinen Engadiner Fenster grosse Glasfronten eingelassen wurden, die den überwältigenden Blick aufs Tal freigeben.





Guarda lebt auch ohne die vielen Übernachtungsgäste oder Tagesausflügler*innen, die das Dorf vor allem im Sommer besuchen. Da sind die Landwirt*innen, die die Wiesen um das Dorf mähen und pflegen und mit ihren Tieren für Leben im Dorf sorgen. Hervorzuheben gilt es hier sicherlich den «Ziegenbalkon» mitten im Dorf. Tatsächlich tummeln sich dort die eigensinnigen Vierbeiner und genießen die Sonne.

Doch auch das Gewerbe trägt seinen Teil zum lebhaften und lebendigen Dorf bei. Da sind die Kunsthandwerkstätten und die Schreinereien, die Schmiede, aber auch der Kräuterladen, der mit Tees, Salzen und Gewürzmischungen den Namen des Dorfes in die ganze Schweiz, wenn nicht sogar in die ganze Welt hinausträgt.

Nicht zu vergessen ist auch die Gastronomie und Hotellerie. Sei es das Resort mit der «wahrscheinlich schönsten Sonnenterrasse des Unterengadins» und dem dazugehörenden Schellen-Ursli-Museum; die Dorfbeiz, die gleichzeitig auch

Feinschmecker*innen-Restaurant ist; die Lodge mit traumhafter Aussicht oder die zu Fuss in zweieinhalb Stunden erreichbare Chamonna Tuoi SAC. Die Berghütte befindet sich am Fusse eines sehr bekannten Berges. Dieser Berg, der Piz Buin, ist zwar etwas versteckt im Val Tuoi, dafür aber umso eindrucklicher anzusehen, wenn man gemütlich bis in den hintersten Teil des Tales spaziert ist. Das Schmuckkästchen ist also durchaus weitläufig und eben sehr schmuck.

Der Name Guarda

1160 erschien erstmals der vom altgermanischen «warda» (Warte) abgeleitete Dorfname «Warda» auf einer Schenkungsurkunde der Edlen von Tarasp an den Churer Bischof. Die Bezeichnung geht entweder auf einen Wachturm zurück, dessen Fundamente unter dem heute ungenutzten Schützenhaus liegen sollen, oder auf den Verlauf der mittelalterlichen Unterengadiner Strasse, die in Guarda einen ihrer höchsten Punkte zu überwinden hatte. Noch heute bietet diese «warda» einen prächtigen Ausblick ins Inntal.



Geschichte

Guarda – echtes Engadiner Dorf mit verschwundenen Weilern

Ein schöner Spaziergang führt von Lavin hinauf nach Guarda. Vor 500 Jahren war dieser Weg eine geschäftige Handelsstrasse. Heute verschwundene Weiler beherbergten müde Reisende sowie Händler*innen, und eine Heilwasserquelle bot ihnen eine gesunde Stärkung vor der Weiterreise.

Die mittelalterliche Handelsstrasse zwischen dem Comersee und Innsbruck verlief durch das Engadin und erreichte in Guarda einen der höchsten Punkte. Nach dem beschwerlichen Aufstieg übernachtete man in einer der etwa zehn Susten und Herbergen im Dorf. Mit dem Bau der neuen Strasse unten im Tal wurde Guarda 1865 vom Hauptverkehr abgeschnitten und verlor den Saumverkehr als Haupteinnahmequelle. 1499 brannte das Dorf im Schwabenkrieg fast vollständig nieder. Wenige Häuser und die Kirche blieben verschont. Früher

als andere Engadiner Gemeinden wurde Guarda 1529 reformiert. 1622 legte Oberst Baldiron mit seinem habsburgischen Heer die Dörfer des Unterengadins in Schutt und Asche. Auch Guarda blieb nicht verschont. Damals bestand das Dorf aus lockeren Siedlungsteilen. In der Mulde zwischen Guarda und dem östlich gelegenen Boscha befand sich Ausasinas (aqua sana) mit einer Heilquelle. Im Westen lag Guarda Pitschen, nicht zu verwechseln mit dem heutigen, gleichnamigen Dorfteil. Während von Ausasinas noch Ruinen zeugen, ist vom ursprüng-

lichen Guarda Pitschen nichts mehr zu sehen. Warum diese Weiler aufgegeben wurden, ist unklar. Unten im Tal liegt der Weiler Giarson mit einer sehenswerten romanischen Kapelle aus dem 13. Jahrhundert, welche als Drehort für den Schellen-Ursli-Film diente.

Die Substanz des Dorfes geht weitgehend auf die Zeit des Wiederaufbaus nach dem österreichischen Angriff zurück. Die Erhaltung des Dorfbildes prägte fortan die Dorfgeschichte. Während des Zweiten Weltkrieges wurde Guarda unter der Leitung des einheimischen Architekten Jachen Ulrich Konz restauriert. Für die Pflege der alten Bausubstanz und die Entwicklung des Dorfes erhielt Guarda 1975 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes. Die Bewohner*innen der zum Teil über vierhundertjährigen Häuser haben die Aufgabe, die Anforderungen an zeitgemässes Wohnen mit den Anliegen des Denkmalschutzes in Einklang zu bringen. Guarda Pitschen bietet im Westen Platz für Neubauten und ermöglicht die harmonische Erweiterung des Dorfes. Während es im 18./19. Jahrhundert Zuckerbäcker und Cafetiers waren, die ihr Glück in der Ferne suchten, verlassen heute die Jungen das Engadin oftmals für die Ausbildung. Auf Initiative der

Stiftung Pro Guarda liessen sich in den 90er-Jahren erfreulicherweise einige Familien mit Kindern aus dem Unterland in Guarda nieder.

Wenn anfangs März die Glocken des Chalandamarz erklingen und Einheimische sowie Gäste den Kindern zuschauen, wie sie vor stimmungsvoller Kulisse durchs Dorf ziehen, wird deutlich, wie sehr sich all diese Anstrengungen zum Erhalt des Dorfes lohnen.



Der Hahn im ehemaligen Gemeindewappen



Der wachende Hahn ist eine Versinnbildlichung des Dorfnamens Guarda, da er als Symbol sehr alt ist und in der biblischen Überlieferung ein markantes Wahrzeichen der Wachsamkeit bildet. Mit Wachsamkeit ist die Bedeutung der evangelischen Lehre im Unterengadin gemeint sowie die weitausschauende Lage des Dorfes, die auch in der Namensgebung des Dorfes charakteristische Gestalt gefunden hat (Quelle: Heraldik – Bildgewordene Geschichte; Gemeindewappen Graubünden, Thomas Rohner).



Landwirtschaft

Alp- und Landwirtschaft

Guarda lebt und ist Landwirtschaft. Jeweils Ende September erklingt hier Glockengeläut, helle Ziegen- glocken bimmeln um die Wette. Die Luft ist erfüllt von Tiergeruch, wenn der Alpbzug der Ziegen stattfindet und die Wintersaison im Stall bevor- steht. Auch die Kühe kehren von ihrem Sommerquartier auf verschie- denen Alpweiden in der Region zurück nach Guarda. Die Landwirt- schaft im Schellen-Ursli-Dorf ist ein fester Bestandteil der Ge- meinde. Kein Wunder, schliesslich zählt das 180-Seelen-Dorf noch einige Bauernbetriebe, welche Kühe, Schafe, Ziegen, Pferde, Esel und Hühner halten und einen Teil ihrer Tiere im Sommer auf die Alpen bringen.

Die Landwirtschaft prägt nicht nur das Dorf, sondern vor allem auch die Wiesen respektive die Land- schaft um das Dorf herum. Interes- sante Bilder präsentieren sich des- halb vor allem während der Heuzeit. Denn die Parzellen der Guardaner Bäuer*innen sind unterschiedlich gross. So ergibt sich beinahe ein Patchworkbild, von gemähten und ungemähten Wiesen rund ums Dorf. Doch nicht nur ums Dorf mähen die Agrarschaffenden, sondern bis weit ins Val Tuoi hinein. Die Blumenwie- sen im Val Tuoi werden Ende Juli bis Anfang August gemäht. Die Ziegen und andere Tiere, die ihre Sommer- ferien im Val Tuoi verbringen, dürfen die Flächen zwischen den Wiesen abfressen.

Bergsteigerdorf Lavin, Guarda & Ardez

Bergsteigerdörfer sind kleine, ruhige Orte, die sich dem sanften Tourismus verschrieben haben. Ihr grosses Potenzial liegt in ihrer Ursprünglichkeit, in der qualitativ hochwertigen Natur- und Kultur- landschaft sowie den vielseitigen Bergsportmöglichkeiten. Seit dem Jahr 2021 sind die drei Dörfer Lavin, Guarda und Ardez offi- ziell Teil der Bergsteigerdörfer mit vielen Partnerbetrieben vor Ort.



BERGSTEIGER
DÖRFER
LAVIN, GUARDA & ARDEZ

Einheimische Vielfalt

Lokale Besonderheiten

- Guarda Kräuter: Tee, Gewürze, Körperpflegeprodukte aus Eigenanbau und Wildsammlung; guarda-kraeuter.ch
- Prà Manan: 24 h-Selbstbedienung «Chäshütte»
- Biohof Quadrella: Salsiz, Vitellone-Fleisch, Alpkäse; biohofquadrella.ch
- Volg: Produkte und Souvenirs aus der Region
- SANAJER: Yoga-, Atem-, Pferdekurse; christinakoller.ch
- XIN LI Gesundheitstraining: Mineralquellentherapie, Kinesiologiepraxis, Qi Gong, Meditation; xinli-training.ch
- Gesundheitspraxis Terranouva: Massagen, Arvenprodukte; arpigliaguarda.ch



Handwerk, Souvenirs

Trotz wenig Einwohnenden gibt es in Guarda einige eigenständige Betriebe und Geschäfte, wo man eine Vielfalt an einheimischen Produkten findet:

- JORDANKERAMIK: Töpferwaren, Unikate in verschiedenen Brenntechniken, Keramikurse; jordankeramik.ch
- Fuschina da Guarda: Kunst- und Bauschmiede, Restaurationen, Reparaturen, Messerschmiede und Kantine; lampert-guarda.ch
- Guard'Art: Seidenmalerei, Bildhauerwerkstatt, Steine aus dem Inn als Schmuck oder mit traditionellen Symbolen
- Hui Modellbau: Eisenbahnmodelle; huimodellbau.ch



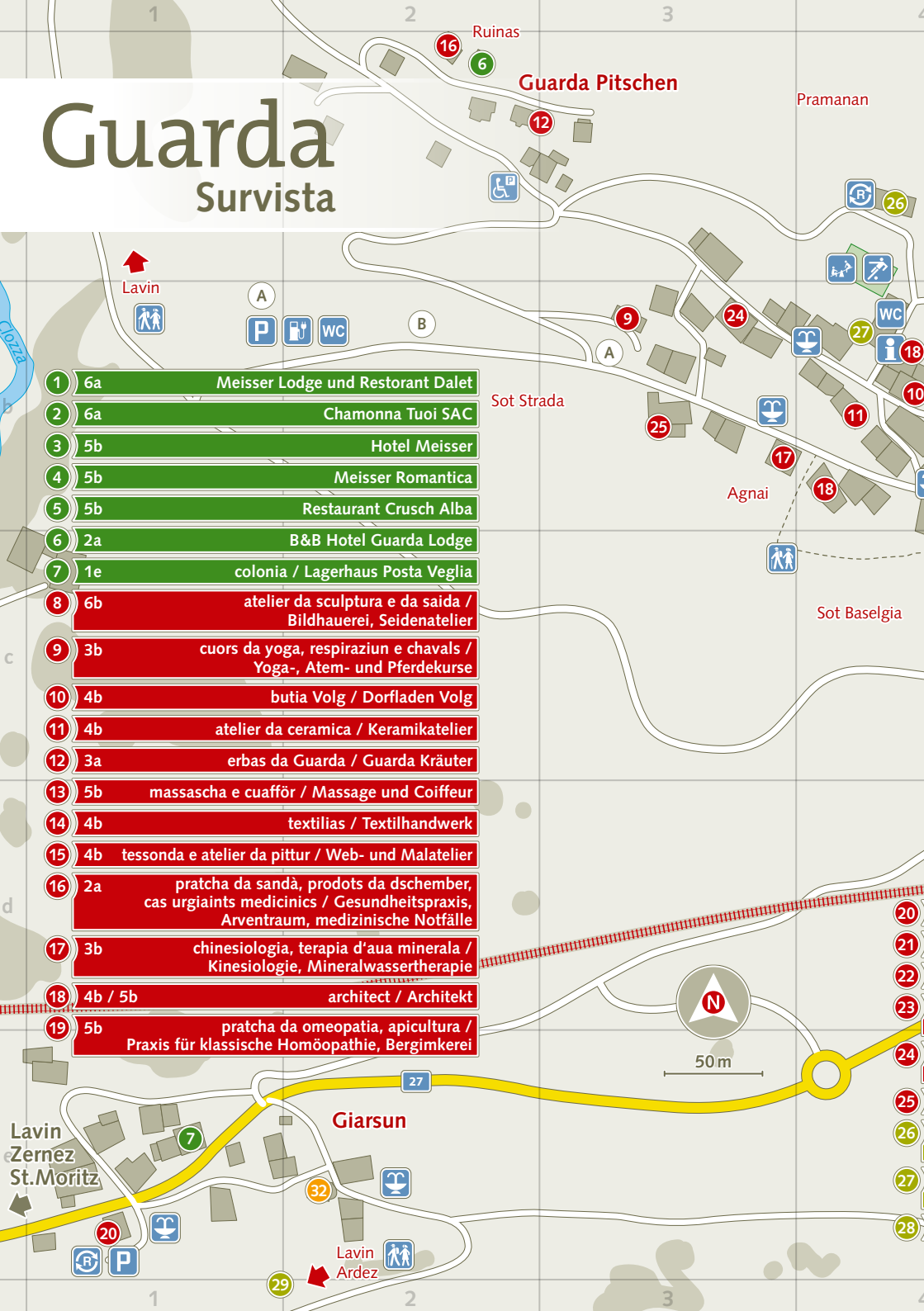
Fundaziun Pro Guarda

Guarda hat Geschichte und Geschichten, doch Guarda hat auch Zukunft. Davon ist die Fundaziun Pro Guarda überzeugt und unterstützt zukunftsweisende Projekte ebenso wie den Erhalt und die Pflege von Traditionen. Der Zweck der 1980 entstandenen Stiftung ist zum einen die Bewahrung der Siedlung und der Landschaft von Guarda im Sinne einer zukunftsgerichteten Denkmalpflege. Dabei soll der Substanzerhalt sichergestellt werden, ohne jedoch die notwendige Entwicklung zu beeinträchtigen. Zum anderen will Pro Guarda dazu beitragen, das Dorf «lebensfähig» zu erhalten, insbesondere durch Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen und günstigem Wohnraum. Dieser Stiftungszweck ist auch nach über 40 Jahren äusserst aktuell.



Guarda

Survista



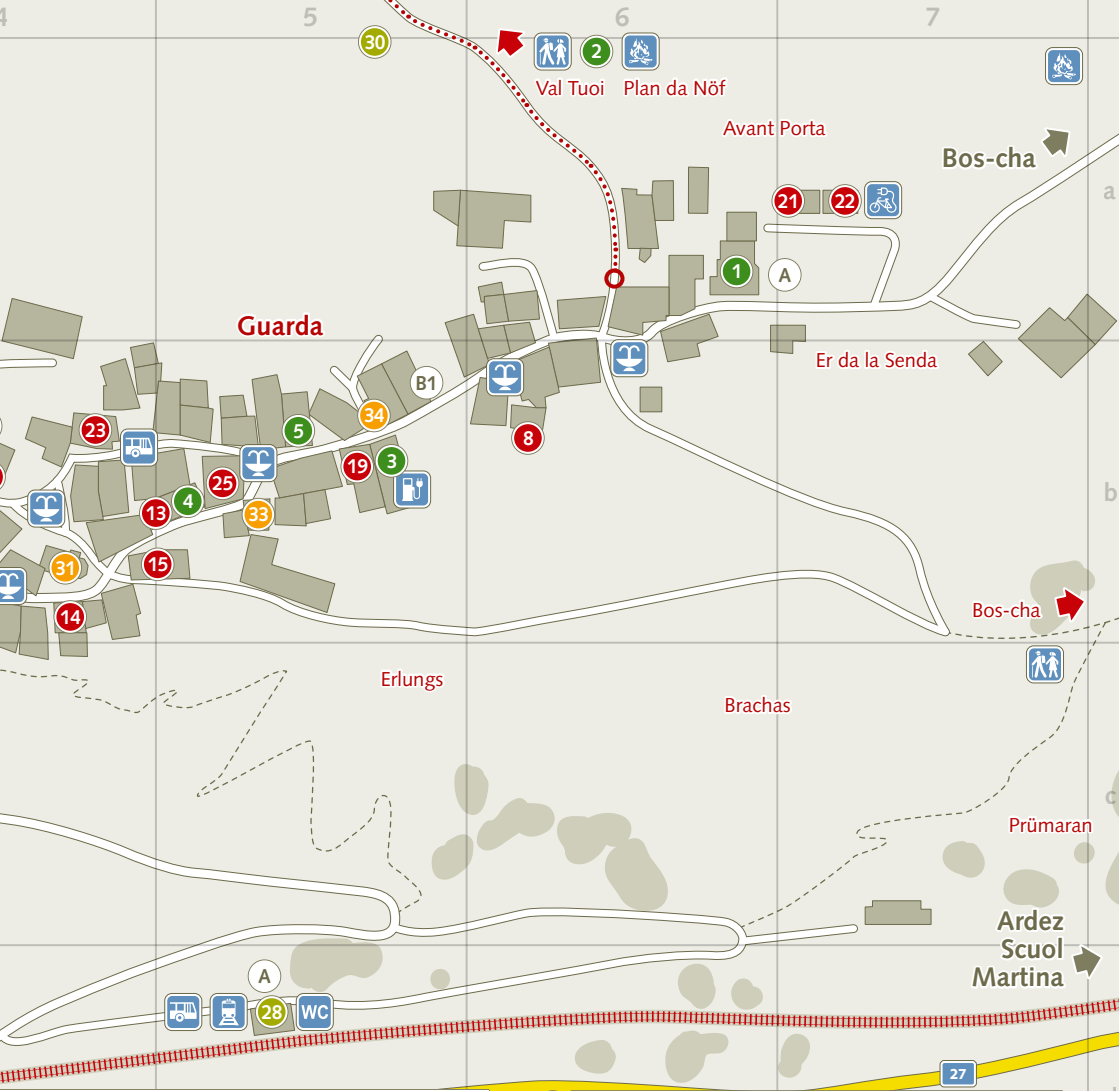
- 1 6a Meisser Lodge und Restorant Dalet
- 2 6a Chamonna Tuoi SAC
- 3 5b Hotel Meisser
- 4 5b Meisser Romantica
- 5 5b Restaurant Crusch Alba
- 6 2a B&B Hotel Guarda Lodge
- 7 1e colonia / Lagerhaus Posta Veglia
- 8 6b atelier da sculptura e da saida / Bildhauerei, Seidenatelier
- 9 3b cuors da yoga, respiraziun e chavals / Yoga-, Atem- und Pferdekurse
- 10 4b butia Volg / Dorfladen Volg
- 11 4b atelier da ceramica / Keramikatelier
- 12 3a erbas da Guarda / Guarda Kräuter
- 13 5b massascha e cuafför / Massage und Coiffeur
- 14 4b textilias / Textilhandwerk
- 15 4b tessonda e atelier da pittur / Web- und Malatelier
- 16 2a pratcha da sandà, prodots da dschember, cas urgiaints medicinics / Gesundheitspraxis, Arventraum, medizinische Notfälle
- 17 3b chinesiologia, terapia d'aua minerala / Kinesiologie, Mineralwassertherapie
- 18 4b / 5b architect / Architekt
- 19 5b pratcha da omeopatia, apicultura / Praxis für klassische Homöopathie, Bergimkerei

Lavin
Zerne
St. Moritz

Giarsun

Lavin
Ardez

50 m



1e	fuschina, cantina / Schmiede, Kantine
7a	model da viafier / Modelleisenbahn
7a	Meisser Gym
4b	Prà Manan – autoservezzan / Selbstbedienung «Chäshüttä»
3b	Biohof Quadrella – vendita sül bain autoservezzan / Hofverkauf Selbstbedienung
3b / 5b	falegnamaria / Schreinerei
4a	pumpiers, deposit da s-chart, lavuratori cumünal / Feuerwehr, Abfallsammelstelle, Gemeindewerkhof
4b	infuormaziun, posta, defibrillatur / Gäste-Information, Post, Defibrillator
5d	staziun / Bahnhof RhB

29	1e	sarinera, implant electric / Kläranlage, Kleinkraftwerk
30	5a	implant electric / Kleinkraftwerk
31	4b	baselgia / Kirche
32	2e	baselgia Giorsun / Kirche Giorsun
33	5b	chasa da Uorsin / Schellen-Ursli-Haus
34	5b	museum da Uorsin / Schellen-Ursli-Museum
6a		via da Uorsin / Schellen-Ursli-Weg
A	1b / 3b / 5d / 7a	Informationsstandort (BAW-Wandertafel, Ortsplan, Wegweisung, Highlights)
B	2b	Perlas da Guardia – Informationsweg
B1	5b	Perlas da Guardia – Kurzversion



Natur

Einzigartige Naturlandschaft

Die Landschaft um Guarda herum darf mit Fug und Recht als einzigartig bezeichnet werden. Beginnend bei den terrassierten Hängen rund um das Dorf, deren Stützmauern nach und nach wieder aufgebaut werden, endet es bei der speziellen Landverteilung unter den Bäuer*innen. Besonders um das Dorf sind die Stücke klein, was einer vielfältigen Vegetation durchaus zuträglich ist. Beim genauen Hinschauen erkennt man die Parzellengrenzen, auch wenn diese nicht eingezeichnet sind. Aufgrund unterschiedlicher Bewirtschaftungsarten gedeihen verschiedene Gräser und Kräuter, weshalb sich die einzelnen Parzellen gut voneinander abheben.

Gleich neben der Engadinerstrasse, im Weiler Giarsun, erstreckt sich eine Fläche mit Wiesen, wo noch die alten Entwässerungskanäle zu sehen sind. Die Bäuer*innen stechen diese jährlich wieder frisch aus, damit das Wasser abläuft und nicht auf den Wiesen liegen bleibt.

Der Höhepunkt des landschaftlichen Genusses befindet sich im Val Tuoi. Das Hochtal, an dessen Ende der Piz Buin steht, besticht durch eine einzigartige Flora. Die Vegetation des Tals ist alpin bis hochalpin, was spezielle Arten wie die Schwefelanemone oder die goldene Pippau begünstigt. Weiter unten schlängelt sich die Clozza malerisch durchs Tal. Die dadurch entstehenden kleinen Becken laden zu einem erfrischenden Bad ein.

Gesundheitsvorsorge

Das Thema «Gesundheit» hat eine zentrale Bedeutung für Guarda. Angefangen bei der Kräuterkunde beinhaltet das Angebot Seminare zum Thema Gesundheit, Entspannung, Qi Gong, Meditation und Wassersprechstunden. Guarda ist auch ein Zwischenstopp auf der Weitwanderung Via Engiadina mit Wellnessmöglichkeiten. Mehr Informationen finden Sie unter engadin.com/gesundheit.

Sommererlebnisse

Schellen-Ursli-Weg

Er kann nur hier sein: Der Schellen-Ursli-Weg! Der Weg lässt sowohl Gäste als auch Einheimische hautnah an den Abenteuern des Schellen-Urslis teilhaben. Bei einem Besuch im Dorf lohnt es sich, das bekannte Schellen-Ursli-Haus (Chasa 51) aufzusuchen. Doch bei genauem Hinschauen fällt auf, dass es gar nicht so aussieht wie im Buch. Das liegt daran, dass Alois Carigiet für seine Zeichnung drei Häuser als Vorbild genommen hat: Einmal das heute als Schellen-Ursli-Haus bekannte Haus, den Erker von der Chasa 35 und die Tür vom Haus Nummer 63. Das kleine Schellen-Ursli-Museum gegenüber dem Meisser Hotel bietet Einblicke in verschiedene Szenen der Kindergeschichte. Unter engadin.com/schellen-ursli finden Sie alle Erlebnisse rund um den Schellen-Ursli.



Feuerstelle Plan dal Növ

Etwas oberhalb von Guarda im Wald gelegen befindet sich die Feuerstelle Plan dal Növ. Das ist nicht nur eine Feuerstelle, sondern primär eine grosse Waldlichtung, auf der sich problemlos Fussball oder «Fangis» spielen lässt und Feuerholz vor Ort gesammelt werden kann. Verhält man sich still und schleicht sich etwas in den Wald, kann es durchaus sein, dass man ein Reh erblickt und vielleicht einen Tannenhäher hört. Der Weg vom Dorf führt entlang der Alpstrasse und lässt sich selbst mit einem Kinderwagen in rund einer halben Stunde bewältigen. Und den Aufstieg lohnt nicht nur die Feuerstelle, sondern auch die Aussicht, die sich dort oben bietet – beispielsweise auf den Piz Giarzinom auf der gegenüberliegenden Talseite.



Tuoi-Hütte / Piz Buin

Es ist nicht nur die Sonnencreme, die so heisst; es gibt tatsächlich einen gleichnamigen Berg. Dieser stand in der Tat Pate bei der Namensgebung. Der Piz Buin thront zuhinterst im Val Tuoi und schiebt sich schon kurz nach Betreten des Tals ins Blickfeld. Je näher man kommt, desto grösser scheint er zu werden. Die Besteigung ist dann auch kein Spaziergang, sondern erfordert durchaus alpine Erfahrung. Wer sich dafür nicht geboren fühlt, der kann in der Tuoi-Hütte übernachten und sich am Farbenspiel erfreuen, das die auf- oder untergehende Sonne an den umliegenden Gipfeln entfacht. Und weil immer auch Alpinist*innen in der Hütte übernachten, kann man dank deren Erzählungen trotzdem an einer Besteigung Anteil nehmen.



Vielseitiges Kunsthandwerk

Guarda ist auch ein Dorf des Kunsthandwerks. Zu einem guten Teil dafür verantwortlich sind viele der Neuzuzüger*innen. Sie kamen im Zuge des Aufrufs der Stiftung Pro Guarda in den 90er-Jahren, als die Bevölkerungszahlen nur noch sanken. Sie kamen und sind geblieben, und heute machen sie, zumindest zum Teil, eben Kunsthandwerk.

So bedruckt Heidi Badel Seidentücher mit Pflanzen und Jean Badel bearbeitet Steine zu Kunstwerken. Anna-Madlaina Jordan töpft und stellt Keramiken her – ihr Wissen vermittelt sie in verschiedenen Kursen gerne weiter. In der Kunst- und Bauschmiede von Thomas Lampert entstehen metallene Kunst- und Gebrauchsgegenstände; weit über Guarda hinaus bekannt sind die handgeschmiedeten Messer der Fuschina da Guarda mit Showschmiede und Kantine in Garsun.

Ein Künstler, der Kunst, Kultur und Gastronomie vereinte, war der inzwischen verstorbene Franz Baumberger. Eine Skulptur am Weg von Lavin nach Guarda und einige weitere im Dorf selber zeugen noch heute von seinem Schaffen.

Und selbstverständlich darf beim Stichwort Kultur die Kultfigur des Dorfes nicht fehlen: Schellen-Ursli. Das Buch von Selina Chönz, das kaum in einem Kinderzimmer fehlt, stammt aus dem Dorf auf der Sonnenterrasse des Engadins. Der Sohn von Selina, Steivan Liun Könz, machte sich ebenfalls einen Namen in der Kulturszene: als Maler, bildender Künstler und Erschaffer von zahlreichen und äusserst farbenfrohen Verzierungen von Häusern im Tal. Das Restaurant Traube in Scuol zum Beispiel wäre wohl kaum so eindrücklich von aussen ohne die Malereien von Könz. Auch die Fassadenmalerei am Meisser Hotel oder die Sgraffiti am Haus Spycher in Guarda stammen von ihm.



Schellen-Ursli

Die einfache, aber genau deshalb so gute Geschichte fehlt kaum in einem Kinderzimmer. Ursli, der kleine Bub aus den Bergen, wollte am Chalandamarz nicht mit einer kleinen Glocke vorliebnehmen. Deshalb stieg er bei Nacht und Nebel aufs Maiensäss, um sich die grosse Glocke zu holen, derweil sich die Eltern zu Hause sorgten. Das Buch ist bis heute millionenfach verkauft, in viele Sprachen übersetzt und sogar in Blindenschrift aufgesetzt worden. Die Geschichte geschrieben hat Selina Chönz, die Illustrationen stammen vom Künstler Alois Carigiet. Und weil die Geschichte so gut ist und so viel Potenzial verspricht, wurde sie verfilmt. Die Regie führte dabei kein Geringerer als der Schweizer Oscar-Preisträger Xavier Koller. Weitere Informationen gibt es unter engadin.com/schellen-ursli.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Guarda vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 49 % der Einwohnenden sind Romanisch sprechend. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische noch die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Einheimischen Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra
a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fich
bun viadi

Deutsch

«grüezi», guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

Die einstigen Kunstschaffenden Guardas

Nach der Ausbildung zum Fotografen widmete sich Steivan Liun Könz, der Sohn von Selina Chönz und Jachen Ulrich Könz, ganz der Malerei und Sgraffitokunst. Seine farbenfrohen Wandbilder zieren noch heute viele Häuserfassaden im Unterengadin, aber auch in übrigen Regionen wie Luzern oder Zürich. Nicht nur in Guarda lassen sie den Geschichtsmaler und Bilderzähler bis heute weiterleben. Rechts ein Bild von Steivan Liun Könz (1940 – 1998) in seinem Atelier in Guarda im Jahr 1991. Franz Baumberger war Künstler und Gastronom, er führte unter anderem das legendäre Bazillus in Zürich. 1986 kam er nach Guarda und übernahm erfolgreich das Crusch Alba. In Guarda schuf er eine Vielzahl von Werken, Malereien und Skulpturen. Eine davon steht noch heute am Weg von Lavin nach Guarda.



Beispielhaftes Engadiner Dorf

Guarda ist das klassische Engadiner Dorf schlechthin. Es erstaunt nicht, dass es bereits 1975 den Wakkerpreis für die beispielhafte Pflege des Ortsbildes erhalten hat.

Das Dorf besteht aus rund 70 Häusern, wovon der grösste Teil klassische Engadinerhäuser sind, je hälftig in Wohn- und Ökonomie- teil aufgeteilt. Allerdings erschliesst sich einem der Ökonomie- teil nicht immer auf den ersten Blick. Eigentlich ist oder, genauer gesagt, war das vor allem der Heustock respektive das Heulager. Doch weil die Guardaner*innen schon immer Wert auf ein gutes Äusseres ihrer Häuser legten, durfte der Heustock nicht immer als solcher in Erscheinung treten. Holzwände sucht man meist vergebens und die entsprechenden Lüftungslücken auch. Um die Fassade einheitlich zu gestalten, zog man die Fenstermuster des Hausteils am Stallteil einfach weiter – als trompe l'oeil oder tatsächlich physisch. Will

heissen, die Fenster wurden einfach aufgemalt. Wie früher üblich, richten sich die Wohnteile alle auf die Strasse und nicht etwa gegen die herrliche Landschaft des Tals. Und tatsächlich machen die Guardaner*innen auch Gebrauch von ihrer «zweiten Stube» und sitzen oft auf den Bänken vor dem Haus und schauen, was geht respektive wer vorbeigeht. Im Zuge von Renovationen sind aber auch einige Häuser umgestaltet worden und geben nun die Sicht auf das Tal frei, was durchaus auch seinen Reiz hat. Dass das Dorf Guarda architektonisch gesehen noch so intakt ist, hängt auch damit zusammen, dass Neubauten, die nicht im Engadiner Stil gebaut werden, nur in Guarda Pitschen eine Bewilligung bekommen.



Schlittelwege

Der Schlittelweg oberhalb von Guarda startet bei Plan dal Növ. Dieser Ort ist gemütlich in 40 Minuten zu erreichen und kann mit dem Schellen-Ursli-Weg kombiniert werden. Der Fussmarsch wird mit der Aussicht über das Dorf und an die gegenüberliegenden Berge und dann natürlich mit der stiebenden Abfahrt zurück ins Dorf belohnt. Schlitten können vor Ort gemietet werden. Nähere Infos dazu gibt es bei der Gäste-Information Guarda. Einmal im Jahr findet auch ein Schlittenrennen statt, an dem sich Gäste und Einheimische messen können. Wer gerne eine längere Schlittenfahrt hat, macht sich auf zur Alp Murtera Dadaint. Von Guarda aus ist die Alp in etwa zwei Stunden zu erreichen. Dort wartet mit 5.3 Kilometer die wohl längste Schlittenabfahrt des Engadins, die bis nach Ardez reicht.



Ski- und Schneeschuhtouren

Guarda gilt zu Recht auch als Mekka für Skitourenfahrer*innen. Dies ist sicherlich auch der speziellen Lage auf einer Sonnenterrasse geschuldet. Bereits im Dorf lassen sich die Felle aufziehen, die Bretter anschnallen und los geht es direkt von der Unterkunft aus. Leichtere Touren führen beispielsweise auf die Alp Sura oder noch etwas darüber hinaus. Die Route auf die Alp Sura mit einer herrlichen Aussicht ist auch für Schneeschuhlaufende ein wahrer Genuss. Geübte Skitourenfahrer*innen können aber nur ein Ziel haben, den Piz Buin. Dazu müssen sie mit ihren Ski erst das Val Tuoi erklimmen. Die Weitsicht auf dem Gipfel macht jedoch jede Anstrengung wieder wett. Bitte beachten Sie die Wildruhezonen rund um Guarda und konsultieren Sie das Lawinenbulletin. Touren auf eigenes Risiko.



Ponylift

Wer das Skifahren erlernen möchte, dem bietet der dorfeigene, 50 Meter lange Ponylift, der von den Einheimischen errichtet wurde, die Gelegenheit dazu. Der Lift befindet sich etwas oberhalb des Feuerwehrdepots, zwischen dem Haus Nummer 61 und Nummer 57. Er ist von der PostAuto-Haltestelle in wenigen Gehminuten erreichbar und steht schneebegeisterten Gästen und Einheimischen ab Weihnachten jeweils an den Wochenenden am Nachmittag kostenlos zur Verfügung. Unter der Woche ist eine Anfrage für die Nutzung des Ponyliftes bei der Gäste-Information Guarda erforderlich. Betrieben wird er von den Einheimischen selbst, abwechselungsweise und in Fronarbeit.



Wandervorschläge im Sommer

Schellen-Ursli-Weg

Der Themenweg befindet sich oberhalb von Guarda. Die Wegführung, gekennzeichnet durch Wegweiser mit dem Schellen-Ursli, führt von Guarda nach Plan dal Növ, hinüber nach Clüs, zum kleinen See Lajet, bei dem sich auch eine Feuerstelle befindet. Von dort geht es wieder hinunter nach Guarda.

Dauer: 1 h 15 min
Länge: 3.5 km
Höhenmeter aufwärts: 233 m

Guarda – Ardez: Wanderung zwischen zwei Engadiner Dörfern

Mit Aussicht auf die Unterengadiner Dolomiten führt der Weg von Guarda eben zum Weiler Bos-cha und dann immer leicht abwärts durch die artenreiche Terrassenlandschaft bis nach Ardez. Unterwegs bieten verschiedene Aussichtspunkte sowie Feuerstellen Rastmöglichkeiten.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 4.7 km
Höhenmeter aufwärts: 47 m
Höhenmeter abwärts: 274 m
öV: PostAuto- und Zugverbindung
Ardez – Guarda

Via Engiadina Etappe 8: Guarda – Ardez

Die Bergwanderung mit Blick auf die Silvretta Gipfel führt leicht ansteigend der Clozza entlang ins Val Tuoi zur Alp Suot und weiter zur Alp Sura. Auf derselben Höhe bleibend gelangt man nach Murtera Dadoura, wo der Abstieg nach Ardez beginnt.

Dauer: 4 h 45 min
Länge: 13.8 km
Höhenmeter aufwärts: 627 m
Höhenmeter abwärts: 848 m
öV: PostAuto- und Zugverbindung
Ardez – Guarda

Via Engiadina Etappe 7: Lavin – Guarda

Vom Bahnhof Lavin aus folgt man dem ansteigenden Weg durch den Wald zum Eingang ins Val Lavinuoz. Über die Alp Dadoura und bis zur Alp d'Immez verläuft die Route entlang der Alpstrasse. Hoch über der Alp d'Immez geht es dann auf gleicher Höhe bleibend in Richtung Val Tuoi, wonach der Abstieg nach Guarda beginnt.

Dauer: 5 h
Länge: 13.3 km
Höhenmeter aufwärts: 969 m
Höhenmeter abwärts: 746 m
öV: PostAuto- und Zugverbindung
Guarda – Lavin

Guarda – Lai Blau – Chamonna Tuoi

Der Wanderweg führt vom Bahnhof Guarda hoch zum Dorf Guarda, weiter Richtung Lajet, über die Alp Sura und weiter nach Marangun. Von dort steigt man zum Lai Blau hoch. Vom Bergsee führt ein kleiner, aber gut markierter Weg zur Chamonna Tuoi. Die Hütte ist am Fusse des Piz Buin gelegen.

Dauer: 5 h 30 min
Länge: 11 km
Höhenmeter aufwärts: 1192 m
Höhenmeter abwärts: 389 m
Bemerkung: Übernachtungsmöglichkeit in der Hütte

Guarda – Chamonna Tuoi – Furcletta – Alp Valmala – Ardez

Diese lange, aber abwechslungsreiche Bergwanderung führt durch das Val Tuoi zur Chamonna Tuoi, wo der Aufstieg zur Furcletta, dem Übergang ins Val Tasna, beginnt. Über die Alpen d'Urezzas und Valmala gelangt man zum Bergbach Tasnan, folgt ihm bis zum Talaustrang und steigt schliesslich nach Ardez ab.

Dauer: 8 h 45 min
Länge: 21 km
Höhenmeter aufwärts: 1123 m
Höhenmeter abwärts: 1304 m
öV: PostAuto- und Zugverbindung
Ardez – Guarda

Vorschläge für Winteraktivitäten

Schellen-Ursli-Weg, Guarda – Plan dal Növ (retour)

Der Weg beginnt im Dorf und führt entlang der Schlittelpiste hoch bis zur Lichtung Plan dal Növ. Unterwegs kann die erste Hälfte des Schellen-Ursli-Kinderbuchs auf grossen Tafeln nachgelesen werden. Auf Plan dal Növ wartet das Buch mit dem zweiten Teil. Wer es dem Schellen-Ursli gleichtun möchte, fährt mit seinem Schlitten zurück ins Dorf.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 4.4 km
Höhenmeter aufwärts: 213 m

Lavin – Garsun – Guarda Bahnhof

Vom Bahnhof Lavin geht es zur Innbrücke. Gleich nach der Überquerung des Inns zweigt der Weg links ab. Durch ein kleines Waldstück gelangt man auf die weiten Ebenen am Fluss. Weiter verläuft der Weg wieder in den Wald und unterhalb von Garsun wird der Inn erneut überquert. Das letzte Wegstück führt über Garsun zum Bahnhof Guarda.

Dauer: 1 h 15 min
Länge: 3.9 km
Höhenmeter aufwärts: 106 m
Höhenmeter abwärts: 111 m
öV: Stündliche Zugverbindung
Guarda – Lavin

Lavin – Guarda

Auf dem gleichmässig ansteigenden Flurweg spaziert man entlang des offenen Südhangs, vorbei an den alten Ruinen von Gonda. Bei dieser Winterwanderung hat man sein Ziel Guarda sowie die Unterengadiner Dolomiten stets im Blick.

Dauer: 1 h 15 min
Länge: 4 km
Höhenmeter aufwärts: 251 m
Höhenmeter abwärts: 27 m
öV: PostAuto- und Zugverbindung
Guarda – Lavin

Guarda – God Vallatscha (retour)

Stetig ansteigend und mit Blick auf die Talebene gelangt man über den offenen Südhang oberhalb Guardas nach Clüs. Von hier führt der Wanderweg entlang eines Waldes über Perlas bis nach Vallatscha ins Val Tuoi. Auf demselben Weg geht es wieder zurück nach Guarda.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 4.9 km
Höhenmeter aufwärts: 248 m

Guarda – Bos-cha – Munt – Ardez

Die Wanderung mit Panoramablick ins Val Nuna führt von Guarda über Suot Via bis Bos-cha, um dann nach Munt aufzusteigen. Vorbei an Mundaditsch und Chöglias geht es hinunter nach Ardez. Wer weniger Höhenmeter machen möchte, dem empfiehlt sich die Abkürzung von Teas direkt nach Chöglias.

Dauer: 2 h 30 min
Länge: 7.4 km
Höhenmeter aufwärts: 290 m
Höhenmeter abwärts: 491 m
öV: PostAuto- und Zugverbindung
Ardez – Guarda

Schneeschuhtour Guarda – Alp Sura (Rundtour)

Auf dem ansteigenden alten Alpweg Richtung Val Tuoi bis nach Clüs und anschliessend durch den Wald gelangt man zur Alp Sura. Oberhalb der Waldgrenze gelegen bietet sie einen weiten Ausblick in die Berge. Die längere und steilere Variante geht via Clüsfur, mit Abstieg auf der alten Alpstrasse, und über Perlas und Clüs zurück nach Guarda.

Dauer: 2 h 45 min
Länge: 5.7 km
Höhenmeter aufwärts: 470 m
Bemerkung: Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Tour auf eigenes Risiko.

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Meisser Resort

Das Meisser Resort bietet individuelle Wohnmöglichkeiten in verschiedenen Häusern in Guarda an. Für den kulinarischen Genuss verwöhnt Sie die Küche mit frischen, saisonalen Produkten und einheimischen Speisen im À-la-carte-Restaurant oder im Rahmen der Halbpension im historischen Speisesaal. Ein kleiner Wellnessbereich mit Dampfbad und Sauna lädt zum Entspannen ein. Im Fitnesshaus mit Panoramablick können Sie trainieren oder beim Yoga entspannen.

- **Meisser Hotel & Suites**

Das Herzstück des Resorts ist ein 3-Sterne-Superior-Haus mit Familientradition seit 1893. Historische Rückzugsorte mit antikem Charme und individuell eingerichtete Zimmer mit Arvenholz im alpinen Stil. Im Vordergrund stehen Ruhe, Genuss und Exklusivität an bester Lage.

- **Meisser Lodge**

Ein sportliches und einfaches Urlaubszuhause am Ende des Dörfchens, für Naturliebhabende und Aktive, welche das legere Ambiente schätzen. Die Meisser Lodge bietet Zimmer mit Blick auf die umliegenden Berge und bietet sich auch ausgezeichnet für Fitness- und Yoga-Retreats an.

- **Meisser Romantica**

Die Meisser Romantica ist ein charmantes Engadiner Haus im Dorfzentrum. Ein kuscheliges, privates Zuhause und ein entspannter Rückzugsort für alle ab 21 Jahren – perfekt für eine Bergromantik-Auszeit zu zweit.

Chamonna Tuoi SAC

Die Bergunterkunft liegt auf 2250 m ü. M. am Fusse des Piz Buin im Val Tuoi. Die im traditionellen Stil gebaute Hütte bietet im Sommer und Winter eine gemütliche Übernachtungsmöglichkeit. Geniessen Sie bei einem leckeren Abendessen einen regen Austausch über eindruckliche Touren und wilde Bergerlebnisse.

Restaurant Crusch Alba

Das Crusch Alba ist Dorfbeiz und Feinschmecker*innen-Restaurant. Hier kommen selbst kreierte und vergessene Delikatessen auf den Tisch. Dafür werden alte Rezepte neu interpretiert, Tiere von Kopf bis Fuss und Pflanzen von der Wurzel bis zum Samen verarbeitet. Speisen und Getränke werden aus saisonalen Naturprodukten gefertigt, wenn immer möglich aus der Nachbarschaft oder aus eigener Wildsammlung.

B&B Hotel Guarda Lodge

Die Guarda Lodge ist eine moderne Interpretation einer Lodge. Gemütliche und moderne Zimmer, ein regional geprägtes Frühstück, regionale Spezialitäten zum Abendessen für Gäste, ein traumhafter Bergblick und Engadiner Gastfreundschaft erwarten Sie hier. Eine Sonnenterrasse und ein kleiner Fitnessraum runden das Angebot ab.

Meisser Resort

Chant da la Signura 42
7545 Guarda
Tel. +41 81 862 21 32
info@meisserresort.com
meisserresort.com

Chamonna Tuoi SAC

7545 Guarda
Tel. +41 81 862 23 22
info@tuoi.ch
tuoi.ch

Restaurant Crusch Alba

Chant da la Signura 45
7545 Guarda
Tel. +41 81 860 16 16
info@cruschalba-guarda.ch
cruschalba-guarda.ch

B&B Hotel Guarda Lodge

Sur Chafarrer 96
7545 Guarda
Tel. +41 81 862 29 29
info@guardalodge.ch
guardalodge.ch

Weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter engadin.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanze»

In der Broschüre «Bellas vacanze» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO-Biosphärenreservat, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele. Ebenfalls eine Fülle an Informationen bietet Ihnen der digitale Reisebegleiter engadin.app. Sie finden auf engadin.app schnell und einfach Restaurants, Pistenpläne, Events sowie Unterkünfte in Ihrer Nähe. Geben Sie hierfür im Browser auf Ihrem Smartphone «engadin.app» ein.



Sommer- und Bike-Karte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wanderruten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwegen sowie Sehenswürdigkeiten. Die Bike-Karte der gesamten Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair informiert über Trails und Touren durch alle drei Haupttäler. Weitere Informationen finden Sie unter maps.engadin.com.



Winterkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter maps.engadin.com.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Roman*innen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölfmal pro Jahr.



Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair

Die Nachbarregionen Samnaun und Val Müstair bieten ebenfalls viele abwechslungsreiche und erholsame Erlebnisse. Nebst der Internetseite engadin.com finden Sie auf den Seiten samnaun.ch und val-muestair.ch weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Destination.





Schellen-Ursli's Heimatdorf Guarda strahlt im prächtigen Winterkleid. © Dominik Täuber

Einfach nachhaltige Ferien

Die Ferienregion Engadin Scuol Zernez setzt auf eine nachhaltige Entwicklung. Sie wurde als «Nachhaltiges Reiseziel» ausgezeichnet und ist damit Teil des «Swisstainable»-Programms.

Mehr Informationen:

engadin.com/nachhaltigkeit



Kontakt

Gäste-Information Guarda

7545 Guarda

Tel. +41 81 861 88 27

guarda@engadin.com

engadin.com/guarda

Digitaler Reisebegleiter

engadin.app

*Einfach über Ihr Smartphone
wie eine Website aufrufen*

Interaktive Karte

maps.engadin.com

Touren und Ausflugsziele



#engadinized